

AKTUELLE TERMINE

- 20.09.2023 Brot und Rosen,
Themennachmittag
Mindelheim
- 22.09.2023 „Saget, Steine, mir an“:
Augsburger Gedenktafeln
erzählen, Stadtführung
Augsburg
- 19.10.2023 Schöpfungsgedanke und
Kapitalismus
Augsburg

Bitte beachten Sie, dass es kurzfristig zu Änderungen kommen kann! Diese und weitere Seminare finden Sie auch auf unserer Homepage: www.bildungswerk.kab-augsburg.org

AUSKUNFT ZU RENTENFRAGEN UND ANTRAGSTELLUNG

durch Renate Hofner:
Termine nur nach Vereinbarung
im Marcel-Callo-Haus
Weite Gasse 5, 86150 Augsburg
Tel. 0821 3166-3520

durch Albertine Ganshorn:
nach Vereinbarung
Tel. 08237 8519001
Handy: 0177 7614363
E-Mail: ma@novaimages.de

IMPRESSUM

Redaktion:
Danny Kasche, Franziska Segenschmid
Redaktionsanschrift:
KAB-Diözesanbüro, Weite Gasse 5,
86150 Augsburg, Tel. 0821 3166-3515,
Fax 0821 3166-3519
E-Mail: dioezesanbuero@kab-augsburg.org
Erscheinungsweise vier Mal im Jahr im Impuls
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
09.10.2023



NEUE GESCHÄFTSFÜHRERIN

Mein Name ist Ulrike Dirr, ich bin Augsburgerin und 52 Jahre alt. Seit Mitte Mai unterstütze ich das Team des Diözesanverbandes und arbeite als neue Geschäftsführerin des Bildungswerkes und Diözesansekretärin in Augsburg. Meine ersten Berührungspunkte mit der KAB konnte ich bereits 1990 knüpfen. Ich war mehrere Jahre als Diözesansekretärin bei der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ) gewählt. Mich prägte der Satz des Gründers der CAJ, Kardinal Cardijn: „Jeder Mensch ist mehr Wert als alles Gold der Welt“.

Im Herzen CAJlerin geblieben, konnte ich in meinem weiteren beruflichen Weg viele Erfahrungen und Kompetenzen in einem großen Frauenverband der Diözese gewinnen.

Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe, auf viele Begegnungen und ein persönliches Kennenlernen.

Ihre Ulrike Dirr

NEUE DIÖZESANSEKRETÄRIN

Mein Name ist Elisa Schulze, ich bin Sozialpädagogin und freue mich ab dem 1.7.2023 in der KAB Augsburg als Diözesansekretärin zu starten.

Bisher war ich in der Jugendarbeit tätig und bin vor einem Jahr als Elternzeitvertretung in der KLJB Augsburg gelandet. Ich freue mich jetzt nach vielen Jahren in der Jugendbildung in die Erwachsenenbildung zu wechseln, neue Kontakte zu knüpfen und weiterhin mit motivierten Ehrenamtlichen in den Austausch zu kommen, um etwas zu bewegen. Ich bin mir sicher, dass interessante Gespräche und Sichtweisen, wertschätzender Umgang und individuelle Erfahrungen in eine lösungsorientierte, sinnstiftende und professionelle Zusammenarbeit münden. Ich bin gespannt welche Wege ich mit der KAB Augsburg gehen darf, um innovative und familienfreundliche Perspektiven in der Arbeitnehmer*innenwelt zu schaffen.

Ich freue mich Sie persönlich kennenlernen zu dürfen.

Elisa Schulze



[Kontakt]

DAS MITGLIEDERMAGAZIN DER KAB AUGSBURG

GEISTLICHES WORT

Gut, dass DU es machst!

Es wird schwerer Menschen für Ehrenämter zu gewinnen. Man bringe sich lieber in Projekten ein, als sich über Jahre an ein Amt zu binden. Im Gespräch mit einem engagierten Menschen über sein Amt habe ich meine Bewunderung zum Ausdruck gebracht: „Wahnsinn, was Sie leisten!“ Die Entscheidung einen Verband mit seiner Mitgliedschaft zu unterstützen ist der 1. Schritt. Den Mitgliedsantrag unterschreiben und an den Aktionen teilnehmen, sich einbringen, wenn man Zeit hat, ein Weiterer. Bald kommt die Frage, ob man ein Amt übernehmen möchte. Man lässt sich aufstellen und wird gewählt. Jetzt muss einer das Amt des Vorsitzenden, einer das des Stellvertreters übernehmen, einen Schriftführer braucht es noch – um nur ein paar Aufgaben zu nennen. Im Gespräch, fällt der Satz: „Einer muss es ja machen!“ Das lässt mich nachdenken: Einer muss bereit sein, sich hinzustellen. Einer muss das Amt übernehmen. Was wäre ohne all die Menschen, die sich bereiterklären dieses zu übernehmen? Der Einsatz für eine Sache, für Menschen - mit anderen zusammen lässt unsere Verbände zum Ort werden, an dem Gemeinschaft gelebt wird. An dieser Stelle möchte ich Danke sagen, für alle die bereit sind Wahlämter zu übernehmen. Gut, dass es Menschen gibt, die bereit sind, „es zu machen“, sich einzubringen – Verantwortung zu übernehmen – auch für andere. Gut, dass es Engagierte gibt, die solidarisch Handeln.

Dorothee Schindler



GEDANKEN ZUR KLUFT ZWISCHEN ARM UND REICH ANLÄSSLICH DES ULRICHSFESTS

Im Rahmen des Ulrichsfestes am 8. Juli anlässlich des 1050. Todestages des Heiligen auf dem Augsburger Rathausplatz machten die KAB, CAJ und Betriebsseelsorge interessierte und verirrte Besucher auf die Einkommensungleichheit in Deutschland aufmerksam. Am Aktionsstand der KAB konnten die Teilnehmer die Durchschnittsgehälter bestimmter Berufsgruppen erraten, und die meisten zeigten ein ausgeprägtes Bewusstsein für soziale Gegensätze. Kaum jemand war überrascht, dass ein Friseur (2350 € brutto) nur etwas mehr als die Hälfte des Durchschnittseinkommens (4150 € brutto) in Deutschland verdient.

Die Vergegenwärtigung des Armutproblems wäre wohl auch ganz im Sinne Ulrichs gewesen. Dies betonte nicht zuletzt Bischof Bertram Mayer auf der Bühne. Sein Amtsvorgänger soll Quellen zufolge stets dafür gesorgt haben, dass die Armen in seiner Umgebung genug zu essen hatten. Und auch mehr als 1000 Jahre später kam es mir nicht ungelegen, dass Essen und Trinken für alle Besucher des Stadtfestes kostenlos waren.

Mit einem durchschnittlichen Einkommen hätte ich mir jedoch jederzeit etwas zum Essen kaufen können, im Gegensatz zu den 648 Millionen Menschen, die von weniger als 2,15 Dollar pro Tag und damit in absoluter Armut leben. Nach Angaben der UN-Welt-ernährungsorganisation leiden bis zu 828 Millionen Menschen an Hunger.

Auf der anderen Seite der Einkommensskala rangieren die 500 reichsten Menschen der Welt, die ihr Vermögen allein in den vergangenen 6 Monaten um 852 Milliarden US-Dollar vermehrten. 0,000006217% der Weltbevölkerung verdienen in 180 Tagen rechnerisch also soviel Geld, dass sie jedem ihrer 8 Milliarden Mitmenschen über 100 US-Dollar auszahlen könnten, ohne nur einen Dollar ärmer als am Silvesterabend 2022 zu sein. Das ist eine Ungerechtigkeit, die zum Himmel schreit, wenn man bedenkt, dass laut einer Oxfam-Studie der Preis für die Beseitigung des Hungers auf Erden bis 2030 nur 330 Milliarden US-Dollar beträgt.

Stefan Hanft